

Unter den Verstorbenen sind besudlich:

27 verunglückte Personen, 2 Personen, welche menschlins ermordet wurden, 31 Personen, die sich selbst entleibt haben, 191 Personen, und zwar: 92 männliche, darunter 35 Kinder, und 99 weibliche, darunter 32 Kinder, welche an Schlagflüssen gestorben sind; unter diesen befinden sich 73 plöglich, ohne vorhergegangene Krankheit Verstorbene, und zwar 35 männliche und 38 weibliche; 22 Personen israelitischen Glaubens.
In diesem Jahre sind übrigens 302 mehr geboren als gestorben, 109 mehr gestorben, 217 mehr geboren und 60 Paar mehr getraut worden als im vorigen Jahre.
Im Jahre 1665 zählte man 386 Geborene und 445 Gestorbene, und im Jahre 1765 961 Geborene und 1048 Gestorbene.

Bekanntmachung.

Die bei dem unterzeichneten Gerichtsante in Pflicht stehenden Herren Vormünder werden hierdurch veranlaßt, die rüchftlich ihrer Pfliegesehnen zu erstattenden Erziehungsberichte, so weit solches nicht bereits geschehen, bis Ende gegenwärtigen Monats anher einzureichen.
Leipzig, am 12. Januar 1866.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlassachen.
Dr. Jerusalem.

Öeffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 17. Jan. a. C.,

Abends 1/2 7 Uhr.

Tagesordnung: 1) Vortrag der zur Registrande eingegangenen Sachen.
2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über mehrere noch zu veröffentlichende Gegenstände.

Bekanntmachung.

Montag den 15. d. M. sollen auf dem diesjährigen Gehau im Burgauer Revier, in der Nähe der Königseiche, von Vormittags 9 Uhr an 60 eichene, 66 buchene, 48 rüsterne, 98 erlene, 5 aspene, 23 lindene, 6 ahorne, 1 eschene Kugeln, 43 Stück Schirrhölzer, 3 1/4 Schock Wasserbaustrangen und 14 3/4 Schock Hebebäume unter den an Ort und Stelle im Auctionstermine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Wir sind hierbei veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß der Zuschlag nur gegen sofortige Erlegung der in den Versteigerungsbedingungen normirten Anzahlungen erfolgen wird, und daß die in denselben gestellten Fristen zur Bezahlung des Kaufpreises und zur Abfuhr der erstandenen Hölzer streng einzuhalten sind.
Leipzig, am 5. Januar 1866.

Des Rathes Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu dem Bau des hiesigen Theaters erforderlichen gußeisernen Säulen und Walzeisensträger so wie deren Aufstellung und Verbindung soll an Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, können von heute an auf unserem Bauamte eingesehen werden. Wir ersuchen alle diejenigen, welche diese Lieferung u. s. w. zu übernehmen gedenken, ihre Angebote bis 27. Januar d. J. Nachmittags 6 Uhr schriftlich und versiegelt an der genannten Stelle abzugeben.
Leipzig, den 5. Januar 1866.

Die Bau-Deputation des Rathes der Stadt Leipzig.

Bur Eisenbahn-Statistik.

Leipzig, 12. Januar. Im verflossenen Jahre wurden in Deutschland und den nichtdeutschen Provinzen Preußens und Oesterreichs außer den kleinen Hasenbahnen bei Stralsund und Greifswald 25 Eisenbahnstrecken eröffnet, zusammen circa 164 Meilen lang. Darunter sind folgende 5 über 10 Meilen lang: von Dedenburg nach Kanifa 21 3/4 Meilen, die Voigtländische Eisenbahn von Herlasgrün nach Eger 13 1/2 Meilen; von Nürnberg nach Würzburg 12 Meilen; von Görlitz und Koblitz über Lauban nach Reibnitz (Schlesische Gebirgsbahn) 11 3/4 Meilen; von Turnau bis Kralup 11 1/2 Meilen; dann folgen 10 Strecken von 5 oder mehr Meilen: von Maastricht bis Venloo (in Limburg) über 9 Meilen; von Lübeck nach Hamburg 8,3 Meilen; von Begeleben nach Bernburg 7 2/5 Meilen; von Tilsit nach Insterburg 7 Meilen; von Salzbergen nach Almelo (hannover-holländische Verbindungsbahn, 6 4/5 Meilen; von Oberlozau (Hof) nach Eger und von Agram nach Karstadt je 6 1/2 Meilen; von Kreienfen nach Hörter 6 1/5 Meile; von Königsberg nach Pillau über 6 Meilen; von Halle nach Eisleben 5 Meilen; 6 Strecken von 2-5 Meilen: von Gohnditz nach Gera, von Kleve nach Nimwegen, von Kleve nach Zevenaar, von Tuzing nach Penzberg, von Witterteich nach Eger, von Neustadt a. d. Hardt nach Dürtheim; endlich 4 Strecken unter 2 Meilen: von Euskirchen nach Mechernich, von Starnberg nach Tuzing, von Greiz nach Brunn und von Dinglingen nach Lahr (letzte nur 2/5 Meile lang), nebst den zusammen über 2/3 Meile langen Hasenbahnen bei Greifswald und Stralsund. Diese Bahnen vertheilen sich auf 13 Staatsgebiete: Oesterreich 47 1/4, Preußen 39 1/2, Bayern 22 1/6, Niederlande 15 3/4, Sachsen 11 3/4, Holstein 7, Braunschweig 5 3/4, Anhalt 4 1/5, Sachsen-Altenburg 3 3/4, Hannover 3, Rußl. a. und j. l. zusammen 2, Baden, Hamburg und Lübeck zusammen 1 3/4 Meilen. Außerhalb des Bundesgebiets liegen über 48 Meilen. Etwa der dritte Theil, 52 1/2 Meilen, gehören zu Staatsbahnen, nämlich zu den preussischen, sächsischen, bairischen, braunschweigischen und niederländischen; die übrigen zwei Drittheile sind Privatbahnen und gehören theils Actiengesellschaften und zwar 7 alten: der Berlin-Stettiner, Rheinischen, Lübeck-Büchener, Magdeburg-Leipziger, Magdeburg-Halberstädter, Bayerischen Ostbahn- und Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft, und 8 neuen: der Neustadt-Dürtheimer, Tilsit-Insterburger, preussischen Südostbahn, Turnau-Kralup-Prager, Almelo-Salzbergener, Greiz-Brunner, Dinglingen-Lahrer und Gohnditz-Geraer, theils zwei Stadtgemeinden (Hof und Weilheim in Bayern). (D. A. J.)

Leipziger Kunstverein.

Herrn Kunsthändler Börner verdankt man aufs Neue die Ausstellung einer kostbaren Sammlung von Handzeichnungen neuerer deutscher Künstler, unter welcher 29 Blatt dem Meister Julius Schnorr und zwar zum größten Theil dem römischen Aufenthalt desselben (1818-26) angehören. Unter mehreren biblischen Darstellungen, welche in der schlichten und strengen Auffassungsweise italienischer Malerei des 15. Jahrhunderts aufgefaßt sind, nimmt eine ausgeführte Federzeichnung zu einem für Lord Cathcart gemalten Delbild „Die Hochzeit zu Cana“ besonderes Interesse in Anspruch; die hervorragendste Arbeit ist aber eine ebenfalls in Rom entstandene große Federzeichnung: „Odysseus folgt dem Wagen der Naustica“ eine Composition, welche unbedingt zu den schönsten Werken Schnorr's zählt. Darstellungen aus den Nibelungen, vorzügliche Studientöpfe, außerdem treffliche Blätter von Ludwig Richter, J. A. Klein, Horny, Franz-Dreber u. a. schließen sich diesen an.

Neu eingekauft wurde ein Cyklus von fünf Delgemälden von Joseph Hoffmann in Wien: „das alte Athen“ darstellend, wovon eines in großem Maßstab ausgeführt ist, während die andern in Farbenskizzen vorliegen. Der Künstler, ein Schüler Raub's und durch langjährigen Aufenthalt in Italien und Griechenland ausgebildet, hat in idealen Landschaften mit reicher Staffage Restaurationen des alten Athens und seiner Umgebungen gegeben und auf Grund eingehender archäologischer Studien namentlich auch das farbige Aeußere der griechischen Architektur zur Darstellung gebracht.

Das von Professor Sonne in Dresden gemalte Portrait des verstorbenen Sängers Ludwig Schnorr von Carolsfeld als Lohengrin ist eingetroffen und bleibt nur bis Freitag dieser Woche ausgestellt.

Herr Professor Weiße wird heute die erste von zwei zusammengehörigen Vorlesungen „über das Verhältniß der Kunst zum protestantischen Christenthum“ halten.

Stadttheater.

Wir halten wohl nicht mit Unrecht Feuillet's „Montjoie“ für eines der geistreichsten und pikantesten Erzeugnisse der modern-französischen Dichterschule; nur lieb konnte es uns deshalb sein, dies Stück am 11. Januar hier von neuem ins Repertoire aufgenommen zu sehen. Hr. Panisch's Leistung in der Titelrolle war schon, als letztere vor Jahresfrist etwa, nach Schluß des